

Mehr Bäuerinnen in leitende Funktionen der LPG

Zu einem interessanten Erfahrungsaustausch gestaltete sich am 26. März 1963 die Bäuerinnenkonferenz der Bezirksleitung Rostock. Über 200 Bäuerinnen, Vertreter der Frauenausschüsse und des DFD waren der Einladung gefolgt.

Es ist das Großartige unserer Zeit, betonte Genossin **L o t t e U l b r i c h t**, Mitglied der Frauenkommission beim Politbüro des Zentralkomitees, in ihrem Diskussionsbeitrag, daß alle Frauen die Möglichkeit erhalten, ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Doch um diese Möglichkeit wahrzunehmen, müssen noch viele rückständige Auffassungen überwunden werden. Nicht alle Bäuerinnen verstehen schon ihre Rolle in der Genossenschaft. Nicht alle Männer verstehen schon, daß die Frauen **m i t d e n k e n** und **m i t p l a n e n** müssen, nicht nur **m i t a r b e i t e n**. Insbesondere vom Staatsapparat ist noch viel zu tun, um Ungleichheit in der Bewertung der Arbeit der Bäuerinnen zu beseitigen, um noch mehr Frauen an den Dorfakademien zu qualifizieren und zu erreichen, daß ihnen verantwortliche Aufgaben in der Viehwirtschaft übertragen werden.

Die LPG brauchen den Verstand, die Überlegungen und Erfahrungen der Frauen. Das haben die Bäuerinnen in der Diskussion auf der Konferenz überzeugend bewiesen. Das ist nicht nur im Bezirk Rostock so, sondern das gilt für alle Bezirke der Republik. Der sozialistische Wettbewerb auf dem Feld und im Stall wird nur dann zum Erfolg führen, wenn die Bäuerinnen den ihr gebührenden Platz darin einnimmt.

Im Bezirk Rostock, das hat die Konferenz gezeigt, ist von den Kreisleitungen und Grundorganisationen auf diesem Gebiet der politischen Massenarbeit bisher zu wenig getan worden. Es gibt noch etwa 6000 Bäuerinnen, die nicht Mitglied der LPG sind. Die Qualifizierung der Frauen und ihr Einsatz in verantwortliche Funktionen, besonders in der Viehwirtschaft, ist noch völlig ungenügend.

Die Leitung der Parteiarbeit in der Landwirtschaft nach dem Produktionsprinzip bietet bessere Möglichkeiten, mit der Kraft der Partei den Bäuerinnen zur wirklichen Entfaltung ihrer Fähigkeiten und zu ihrer vollen Anerkennung in den LPG zu verhelfen. Die neuen Büros für Landwirtschaft haben die Pflicht, diesem Problem mehr Aufmerksamkeit zu widmen und vor allem in den Grundorganisationen die Linie der Partei zur Förderung der Bäuerinnen durchzusetzen.

Die Kreisleitung **B ü t z o w**, Bezirk Schwerin, beschäftigt sich seit einiger Zeit wiederholt mit der Arbeit der Bäuerinnen und erzielte schon einige gute Ergebnisse. Wir veröffentlichen die Erfahrungen von Bützow und bitten die Kreisleitungen, über die Erfahrungen in ihrem Kreis ebenfalls im „Neuen Weg“ zu berichten.

Die Redaktion

Die Bäuerinnen tragen in bedeutendem Maße dazu bei, unsere sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe weiter zu entwickeln. Genosse **Walter Ulbricht** forderte daher auf dem VI. Parteitag, „daß die Bäuerinnen, die doch aus der individuellen Wirtschaft gute Erfahrungen des Wirtschaftens mitbringen, in größerer Zahl in die Vorstände der LPG gewählt werden“. Gegenwärtig gibt es auf diesem Gebiet noch ernste Versäumnisse.

Auch im Kreis **B ü t z o w**, Bezirk Schwerin, ist noch viel zu tun, damit die Vorstände der LPG begreifen, wie notwendig es ist, alle Bäuerinnen für die

LPG zu gewinnen, mehr Bäuerinnen in der Viehwirtschaft und in leitenden Funktionen einzusetzen. Die Parteiorganisationen in den LPG widmen diesem Problem ebenfalls noch nicht genügend Aufmerksamkeit. Schließlich sind auch bei den Bäuerinnen selbst noch überlebte Vorstellungen zu überwinden.

Anfang in Bröbberow

Die Kreisleitung Bützow beschäftigt sich sehr intensiv mit diesem Problem und hat deshalb schon Erfahrungen sammeln können. Im vergangenen Jahr untersuchte das Büro der Kreisleitung